

Medienmitteilung, 26. Oktober 2020

## **Die KVA Linth blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und treibt die Energieabgabe weiter voran**

**Die KVA Linth blickt trotz Coronavirus-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von gut 500'000 Franken zurück. Mit diversen Projekten arbeitet sie daran, ihre Energieabgabe und CO<sub>2</sub>-Bilanz kontinuierlich zu verbessern – unter anderem mit einem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes.**

Die KVA Linth hat ihr Geschäftsjahr 2019/2020 positiv abgeschlossen. Das Unternehmen kann einen Reingewinn von 513'684 Franken ausweisen. Der Betriebsertrag stieg im Vorjahresvergleich leicht um rund 178'000 Franken und betrug 21.02 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus den Verbrennungsgebühren lagen bei 14.78 Mio. Franken und damit mehr als eine halbe Million Franken über dem Budget. Übertroffen wurden die Erwartungen auch bei den Erträgen aus dem Stromverkauf (3.59 Mio. Franken, +4.1 % gegenüber Budget), aus der Fernwärme (678'000 Franken, +13.0 %) sowie im relativ neuen Geschäftsfeld der Flugaschenwäsche (1.37 Mio. Franken, +1.7 %).

### **Gesundheit und Betriebssicherheit trotz Pandemie gewährleistet**

Die Coronavirus-Pandemie sorgt auch bei der KVA Linth für eine herausfordernde Zeit. Priorität haben für das systemrelevante Unternehmen die Gesundheit der Mitarbeitenden und Kunden sowie die Gewährleistung des 24-Stunden-Betriebs. Beides konnte bis dato sichergestellt werden.

Bei der Budgetplanung für das laufende Geschäftsjahr bestand aufgrund der Pandemie eine gewisse Unsicherheit. Anzeichen für einen signifikanten Einbruch des Abfallaufkommens sind zurzeit nicht erkennbar; bei den Einnahmen aus der Stromversorgung ist jedoch mit einem Rückgang zu rechnen.

### **Neue Kredite für Ausbau des Fernwärmenetzes**

Mit verschiedenen Projekten verfolgt die KVA Linth ihr erklärtes Ziel, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss weiter zu reduzieren zu können. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist das Fernwärmenetz, das aufgrund der hohen Nachfrage stetig erweitert wird. Um auch die Quartiere mit der CO<sub>2</sub>-neutralen und lokal produzierten Wärme zu versorgen, wird zuerst der Bau der Hauptleitung vorangetrieben. Mit der

Stichstrasse Näfels/Mollis sowie dem Bau der Verbindungsleitung Niederurnen–Näfels wächst der Hauptstrang bis Ende 2021 um weitere 3.5 Trassen-Kilometer in Richtung Süden.

An der Abgeordnetenversammlung vom 26. Oktober 2020 werden die Weichen für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes gestellt. Zur Abstimmung stehen ein Nachtragskredit von 1.5 Mio. Franken für die Energiezentrale der Fernwärme, ein Zusatzkredit von 570'000 Franken für die Erweiterung des Heizwasserspeichervolumens sowie ein Rahmenkredit von 5.6 Mio. Franken für die Erweiterung und Feinverteilung der Fernwärme. Damit ermöglichen die Verbandsgemeinden der KVA Linth, flexibel auf Kundenanfragen einzugehen und das Fernwärmenetz insbesondere in den Ortsteilen Ziegelbrücke bis Näfels weiter zu verdichten.

### **Entscheid über Gewächshäuser Corona-bedingt vertagt**

Einen Teil der Abwärme aus den Verbrennungsöfen möchte die KVA Linth in Zukunft für den Betrieb von Gewächshäusern nutzen. Damit würde das Unternehmen seine Energieeffizienz weiter steigern und einen weiteren Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten. Die geplanten Gewächshäuser zwischen Niederurnen und Bilten sollen von einem externen Produzenten betrieben werden. Die Realisation der Gewächshäuser setzt eine Umzonung des Grundstücks voraus, die in der neuen Nutzungsplanung II der Gemeinde Glarus Nord verankert ist. Eine entsprechende Abstimmung an der Gemeindeversammlung musste Corona-bedingt auf nächstes Jahr verschoben werden.

### **Abscheidung, Nutzung und Lagerung von CO<sub>2</sub>**

Ein weiteres Projekt zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz verfolgt die KVA Linth zusammen mit dem KVA-Dachverband VBSA und dem «Sus.lab» der ETH Zürich. Im Vordergrund steht die Abscheidung von CO<sub>2</sub> direkt in der KVA und die anschliessende Nutzung oder Lagerung dieses CO<sub>2</sub>. Die KVA Linth prüft zurzeit die Kosten und Risiken für eine CO<sub>2</sub>-Abscheideanlage an ihrem Standort in Niederurnen. Die Projektpartner befassen sich derweil mit Fragen zur Logistik, Nutzung und Lagerung des CO<sub>2</sub>.

### **Planungsarbeiten für Erneuerungsprojekt laufen auf Hochtouren**

Im Rahmen eines umfangreichen Erneuerungsprojekts will die KVA Linth den älteren der beiden Öfen sowie weitere Anlageteile ersetzen, die ungefähr im Jahr 2025 ihr Lebensende erreichen. Ziel ist es, die aktuell sehr tiefen Emissionen der Anlage beizubehalten oder weiter zu reduzieren und gleichzeitig die Energieeffizienz der Anlage zu steigern. Das Planerteam der TBF + Partner AG hat vor rund einem Jahr seine Arbeit aufgenommen, dazu gesellen sich die Subplaner Ramboll (Verfahrenstechnik) und seit Anfang 2020 tbf-marti ag aus Schwanden (Bauplanung). Die Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren mit dem Ziel, den Betrieb der KVA während des Umbaus aufrecht zu erhalten.

Kontakt: Walter Furgler, Geschäftsführer KVA Linth, Telefon 055 617 27 40

*Bild 1: Blick auf die KVA Linth*

*Bild 2: Rund um die Uhr im Einsatz*

*Bild 3: Ausbau des Fernwärmenetzes*